

Sozialwörter

Einzelpreis 70 Heller
(einschließlich 5 Heller Porto)

ZENTRALORGAN
DER DEUTSCHEN SOZIALDEMOKRATISCHEN ARBEITERPARTEI
IN DER TSCHECHOSLOWAKISCHEN REPUBLIK

ERSCHEINT MIT AUSNAHME DES MONTAG TAGLICH FRÜH. REDAKTION UND VERWALTUNG PRAG XII., FOCHOVA 62. TELEFON 53077. ADMINISTRATION TELEFON 53076.
HERAUSGEBER: SIEGFRIED TAUB. CHEFREDAKTEUR: WILHELM NIESSNER. VERANTWORTLICHER REDAKTEUR: DR. EMIL STRAUSS, PRAG.

14. Jahrgang

Donnerstag, 25. Oktober 1934

Nr. 250

Zwei Absagen an die Kommunisten

Stockholm. Die schwedische Sozialdemokratie hat erklärt, daß sie jegliche Zusammenarbeit mit der kommunistischen Internationale ablehne.

London. Der Vollzugsausschuß der Arbeiterpartei verworfen den Antrag, daß mit der kommunistischen Partei und mit den Organisationen der äußersten Linken über die Schaffung einer Front gegen den Faschismus verhandelt werden soll.

Gesandtenempfang bei Masaryk

Prag. Amtlich wird bekanntgegeben, daß Präsident Masaryk am Mittwoch den neuen griechischen Gesandten Goussalexis in Anwesenheit des Ministers Dr. Beneš, des Kanzlers Samal und des Chefs der Militärkanzlei General Slaba zu der üblichen feierlichen Antrittsaudienz empfangen hat. Die Audienz fand im Schlosse von Lana statt.

Wichtiger als die dabei gehaltenen Reden ist für uns vor allem die Tatsache, daß Präsident Masaryk bereits wieder so weit hergestellt ist, daß er sich dieser immerhin anstrengenden offiziellen Funktion unterziehen kann. Es war dies der erste Gesandtenempfang seit dem Frühjahr. Wie verlaute, sollen in den nächsten Tagen weitere Gesandte empfangen werden, die schon seit längerer Zeit auf Audienz warten.

Tschechische Nationalsozialisten für Wirtschaftsdemokratie

Die Exekutive der tschechischen nationalsozialistischen Partei hielt am Mittwoch eine Sitzung ab, an der alle Parlamentarier der Partei und die Minister Beneš und Franke teilnahmen. Die Partei sprach sich außenpolitisch für den Frieden und innenpolitisch für das heutige Koalitionssystem aus. Sie begrüßte die ersten Anzeichen des Weges zur Wirtschaftsdemokratie, wie er durch die Eingriffe in das liberalistische Wirtschaftssystem besprochen wird und verlangt die Garantie der Rentabilität der Arbeit des Arbeiters, Gewerbetreibenden, der Bauern und der Intelligenz.

Minister Franke: Zusammenarbeit mit Sozialdemokraten und Agrariern.

In einem innenpolitischen Referat sagte Minister Franke über die Zusammenarbeit mit den übrigen Koalitionspartien:

Wir bekunden unseren guten Willen, die koalitionselle Zusammenarbeit mit den Sozialdemokraten auch weiterhin zu pflegen, mit welchen wir durch Jahre vor allem auf wirtschaftlichem und sozialem Gebiete einvernehmlich arbeiten, und mit den übrigen Koalitionspartien. Unter ihnen verbindet uns hauptsächlich mit der republikanischen Partei die einschichtige Ansicht über die Schädlichkeit des Liberalismus und über die Wichtigkeit der öffentlichen Regulierung des gesamten Wirtschaftswirtschaftlichen Schaffens, und wir erwarten gerade von dieser Partei, daß wir mit ihr an der Sicherung der gerechten Rentabilität der Arbeit in jedem Wirtschaftsbereiche werden mitarbeiten können.

Beneš glaubt an den Frieden.

Außenminister Dr. Beneš erhaltete Bericht über die außenpolitische Lage. Der Minister unterstrich seinen festen Glauben an den Weiterbestand des europäischen Friedens.

Handelsabkommen mit Frankreich unterzeichnet

Paris. Nach den abschließenden Verhandlungen zwischen der tschechoslowakischen Handelsvertretung in Paris und den französischen Ministerien für Handel und Aeußeres wurde Mittwoch gegen Abend die endgültige Regelung des tschechoslowakisch-französischen Handelsabkommens unterzeichnet, über welches in der letzten Zeit in Paris verhandelt wurde.

Unruhe im Dritten Reich

Steigende Lebensmittelpreise — Angsteinkäufe

Aus allen Gegenden Deutschlands kommen in diesen Tagen Meldungen, die auf ungeheure wirtschaftliche Schwierigkeiten und große Unruhe unter der Bevölkerung schließen lassen. Daß diese Berichte nicht aus der Luft gegriffen sind, kann man aus dem Verhalten unserer deutsch-bürgerlichen Presse schließen, die sonst meist alles was zu ungunsten Deutschlands spricht, unterschlägt, diese Meldungen aber, wenn auch sehr gemildert, wiedergibt.

Fast alle Lebensmittelpreise zeigen in Deutschland in den letzten Wochen eine auffällige Tendenz und besonders die Preise für Fleisch und Wurstwaren sind in erschreckender Weise hinaufgeschossen. Zwar versuchen die Behörden diesen alle Ordnung und Ruhe bedrohenden Preisbildungen entgegen zu wirken, aber die Eigenkräfte der Wirtschaft sind stärker als Verordnungen und von Tag zu Tag wird die Preislage katastrophaler, die Unruhe der Bevölkerung immer größer. In den Großstädten des Reiches werden die Menschen nur noch von diesen auf große Ereignisse hindeutenden Preissteigerungen beherrscht.

Man raunt sich allerhand tolle Gerüchte zu und einer mahnt den andern zur Vorsicht und Vorkehr gegen Überraschungen im kommenden Winter.

Man erzählt sich — und offenbar nicht mit Unrecht — von der drohenden Warenlackpflaster und jeder, der noch etwas Geld aufstreifen kann, acht damit in ein Warenhaus oder Geschäft, um das Geld gegen Ware umzutauschen. Gekauft wird alles was Haltbarkeit besitzt, vor allem Textil- und Lederwaren. In Berlin werden die Warenhäuser von den Angsteinkäufern in den letzten Tagen fast gestürmt, in den großen Geschäftstrahnen herrscht den ganzen Tag über ein fast lebensgefährliches Gedränge und vielfach stehen die Käufer vor den Geschäften Schlange. Nehliche Bilder sah man nur während des Krieges und in den Tagen der Inflation. Von wirtschaftlicher Ruhe oder vielleicht gar von wirtschaftlicher Besserung kann angesichts dieser mehr als bedenklichen Erscheinungen im Dritten Reich nicht gesprochen werden, eher von schwerer Erschütterung und großen Gefahren für Deutschland und dessen Bevölkerung.

Heute Parlament

Rundfunkübertragung aus den beiden Kammern

Prag. Für heute sind die beiden Häuser der Nationalversammlung zu ihrer ersten Sitzung nach den Ferien zusammenberufen. Wie schon erwähnt, werden diese Sitzungen den Charakter von Trauerfeiern für König Alexander, Barthou und Poincaré haben. Die Adresse der Vorsitzenden werden diesmal im tschechoslowakischen Rundfunk verbreitet werden, und zwar aus dem Parlament von 11 Uhr bis 11 Uhr 30, aus dem Senat von 17 Uhr bis 17 Uhr 35.

Es ist beabsichtigt, diesmal bei der Vorlage des Budgets zum erstenmal den neuen § 20 der Geschäftsordnung anzuwenden, wonach vor der Zuweisung an den Ausschuß über Wunsch der Regierung, bezug über Beschluß des Präsidiums über einen im Druck vorliegenden Regierungsan-

trag eine vorläufige Debatte für eine der nächsten fünf Sitzungen anzuberaumen ist, die von einem Mitglied der Regierung eröffnet wird und in der von jedem Klub nur ein Redner sprechen kann. Der Finanzminister Dr. Trapl wird diese Debatte am Freitag mit seinem Finanzexposee einleiten.

Daß eine kurze richtunggebende Debatte diesmal noch vor der langwierigen Behandlung des Budgets im Ausschuß erfolgen soll, ist gewiß zu begrüßen. Allerdings müßten die Parteien auch dieser Neuernung Rechnung tragen und sich auf eine wirklich prägnante und vor allem nicht zu lange Formulierung ihrer wirtschaftlichen und staatsfinanziellen Wünsche und Forderungen beschränken. In einer politischen Aussprache wird ja in der nächsten Woche Zeit sein, wo vornehmlich Dienstag der Ministerpräsident Malypetr sowie Außenminister Dr. Beneš sprechen werden. An diese beiden Exposees soll sich eine mehrtägige politische Aussprache anschließen.

Wirtschaftslage der CSR unverändert

Bankratbericht: Viehstand wird gut überwintern, keine Änderung in der Industrie, Besserung der Ausfuhr

Der Bankrat der Tschechoslowakischen Nationalbank hielt am 24. 1. R. seine achtundzwanzigste Monatsitzung ab. Dem vorgebrachten Geschäftsbericht für den verfloßenen Zeitabschnitt entnehmen wir u. a.:

In der Weltwirtschaftsentwicklung der letzten Wochen verurfachte die Frage der Beteiligung Deutschlands an dem internationalen Warenaustausch und die damit verbundenen Zahlungsprobleme eine gewisse Beunruhigung, ebenso auch die wiederholten Kursverschiebungen der Notierungen des amerikanischen Dollars. Die Konjunkturbelebung der europäischen Staaten wies auch in diesem Zeitabschnitt keinen einheitlichen Charakter auf, schreitet jedoch in den außer-europäischen Gebieten in jenen Ländern fort, die als die ersten von der Weltdepression betroffen wurden.

Die allgemeine Wirtschaftslage der Tschechoslowakei stabilisierte sich in der letzten Zeit auf dem gebesserten Niveau der Vormonate, wobei lokale, meißt durch die vorgezeichnete Saison begründete Änderungen eintreten.

Die beruflichen Centre arbeiten nähern sich ihrem Abschluß. Die Kartoffelernte war zwar uneinheitlich, im Durchschnitt ist jedoch die vorläufige Schätzung befriedigend. Die Zuckereibenernte wird besser sein als im Vorjahre, der Zuckergehalt der Rübbe aber wesentlich niedriger.

Die gute Gummemetzger mit dem unterwartet großen Ertrag des Stoppelfeldfutters und dem Hülsenfrüchtlerrträge verbessern die Aussichten auf befriedigende Überwinterung des Viehstandes.

In der Industriebeschäftigung wurden in den letzten Wochen keine größeren Veränderungen gemeldet, wenn man von jenen absieht, die sich direkt aus dem Uebergange zur Herbstsaison ergeben. Auch das Niveau der Arbeitslosigkeit änderte sich im September bloß in kleinerem Umfange.

Das Resultat des Außenhandels bot im September ein Bild der fortschreitenden Ausfuhrverbesserung, dies um so mehr, als der Zuwachs nicht bloß aus der ganz außerordentlich zeitweiligen Vesserung der Ausfuhr nach Deutschland resultiert, sondern auch aus der Abwärtsbewegung auf entfernteren Märkten. Die Ausfuhr ist ein wenig sinken. Die Außenhandelsbilanz endete im September mit einem hohen Aktivum; das Kassenergebnis der auswärtigen Lagerhandelsbilanz der letzten Monate kommt auch in dem Anwachs... des Devisenvorrates der Nationalbank zum Ausdruck.

Die Situation der Krone war auf den Auslandsmärkten unverändert ruhig und stabil. Die Währungsreserve der Notenbank erfuhr auch ohne Rücksicht auf die Ergebnisse der Abfertigung aus der Anbotsaktion eine Erhöhung.

Für soziale Demokratie

Zum Zusammentritt des Parlaments

Nach längerer Pause tritt heute das Parlament zusammen. Die erste Sitzung wird dem Gedanke der Opfer des Marceller Attentates, des jugoslawischen Königs Alexander und des französischen Außenministers Barthou, sowie auch dem Andenken des verstorbenen ehemaligen französischen Staatspräsidenten Poincaré gewidmet sein. Die eigentliche parlamentarische Arbeit wird am Freitag beginnen, an welchem Tage dem Abgeordnetenhause der Staatsvoranschlag für 1935 vorgelegt werden, wobei der Finanzminister Dr. Trapl ein Expose halten wird. Weit schon die Vorlage des Budgets auf die Bedenklichkeit der beginnenden parlamentarischen Tagung hin, so wird diese noch erhöht dadurch, daß auch der Außenminister Beneš das Parlament über die auswärtigen Ereignisse, die sich seit dem Sommer in Europa abgespielt haben, unterrichten wird, und daß wahrscheinlich auch der Ministerpräsident Malypetr das Wort ergreifen und über die wichtigsten Staatsprobleme sprechen wird. Die beiden Häuser des Parlaments werden über die Exposee der drei genannten Minister eine Debatte abführen, die voraussichtlich in zwei Teilen absolviert werden wird, wovon die eine mehr den finanz- und wirtschaftspolitischen, die andere den außen- und innenpolitischen Problemen gewidmet sein wird. Die deutschen sozialdemokratischen Abgeordneten und Senatoren werden Gelegenheit nehmen, in dieser Debatte den Standpunkt der von ihnen vertretenen Schichten der deutschen Bevölkerung dieses Landes klar zum Ausdruck zu bringen.

Das Schicksal der Tschechoslowakischen Republik und ihrer Bewohner ist zum erheblichen Teile abhängig von der Lösung der großen europäischen Probleme. Die Spannungen in Europa sind in den letzten Monaten nicht geringer geworden. Die Aufrüstung Deutschlands geht weiter, aus dem Saar-Problem drohen allerhand Gefahren. Polen setzt seine aggressive Politik fort, die Reise des ungarischen Ministerpräsidenten hat die Gefahr dieser polnischen Politik deutlich aufgezeigt und die Schlüsse von Marzelle waren ein Flammzeichen dafür, von welchen Gefahren der europäische Frieden bedroht ist. Der Kampf für den Frieden, dieses höchste Gut der europäischen Völker, das es zu bewahren gilt, wenn nicht unsere ganze Kultur in den Flammen eines zweiten Weltkrieges verbrennen soll, ist das Zentralproblem auch der auswärtigen Politik der Tschechoslowakei. Es geht um Sein oder Nichtsein Europas und damit auch der Bevölkerung unseres Landes.

Auch innenpolitisch werden an die sozialdemokratischen Parteien große Anforderungen gestellt werden. Die wichtigste Aufgabe des sozialistischen Proletariates ist es, die Tschechoslowakei als Insel der Demokratie, die umbrannt ist vom faschistischen Meer, zu erhalten. Ist es in erster Linie die Aufgabe unserer tschechischen Genossen jeder faschistischen Bewegung im tschechischen Volk entgegenzutreten, so ist die Aufgabe, welche die deutschen Sozialdemokraten auf sich genommen haben, den Faschismus innerhalb des Sudetendeutschtums unveröhnlich zu bekämpfen. Mit aller Leidenschaft und mit aller Kraft, die der deutschen sozialdemokratischen Arbeiterklasse dieses Landes innewohnt, und die sie seit Jahrzehnten erwiesen hat, werden wir der faschistischen Bewegung Herr werden. Wir sind mit Schönerer und Wolf fertig geworden, wir werden auch mit Konrad Henlein fertig werden. Während kein Mann mehr nach Karl Hermann Wolf kräht, den das deutsche Kleinbürgertum ebenso vergöttert hat wie es heute Konrad Henlein zujubelt, lebte die Sozialdemokratie und wird weiter ihre geschichtliche Aufgabe erfüllen. So wie die Ereignisse unserer Politik im alten Oesterreich Recht gegeben haben, so wird die Zukunft auch unserer jetzigen Politik Recht geben. Entschlossen stellen wir uns zu den Klümpchen, die uns bevorstehen und während der Führer der Sudetendeutschen

